ABRAHAM DIENSTE

NEWS

Juni 16

INHALT

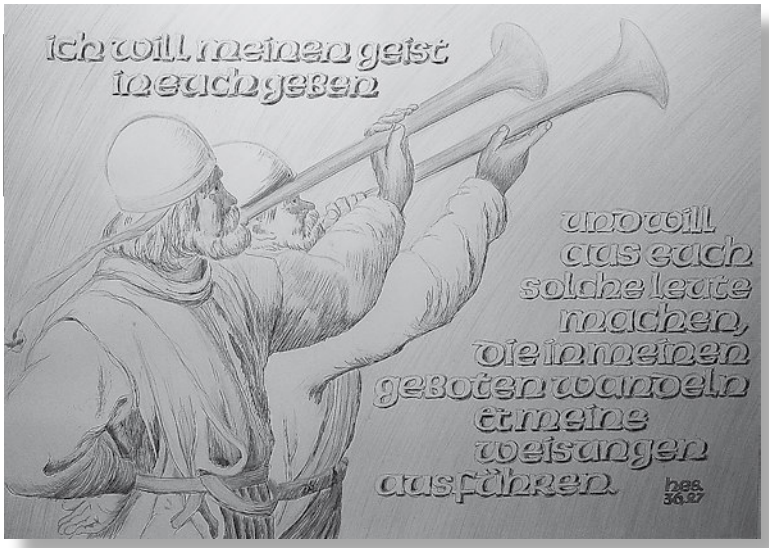
3 EUoP in Den Haag
4 Fastenwoche für CH
7 Aeschi und Amden: Zeugnisse
8 Termine, 20 Jahre Abraham

Leitartikel

„Und blast ihr das Signal, dann sollen die Lager aufbrechen!“

4.Mo 10.5

Geliebte Geschwister



Wir haben es in der Regel nicht gern, wenn man uns aufschreckt. Das gilt nicht nur für diejenigen, die tief und fest schlafen, obwohl man es dann noch am ehesten nachvollziehen kann. Vielleicht ging es den Jüngern Jesu so, als sie im Garten Gethsemane einschliefen, (und später von IHM geweckt wurden) während ihr Meister und Herr den schlimmsten Kampf seines Erdendaseins durchlebte. Ich denke, dass dies ein starkes prophetisches Bild für unsere Zeit ist. Die drei Jünger mit der engsten, erlebnisreichsten und tiefsten Beziehung zu Jesus, die also ganz nah dran waren an Ihm und dem Geschehen, schliefen einfach - obwohl sich direkt vor ihnen eines der dramatischsten und welt- verändernden Ereignisse abspielte. Ein Teil der Gemeinde Jesu befindet sich in derselben Situation, in ähnlich dramatischen Umständen. Und wir schlafen auch…

Daneben gibt es auch noch ein Aufschrecken aus sehr beschäftigtem Treiben. Nicht nur während entspannter Freizeitbeschäftigungen, nein, auch aus ernsthaftem Arbeiten, Schaffen, Krampfen, Werke tun, vor allem christlichen! Es ist erwiesenermassen viel schwieriger, in solchem Tun aufgeschreckt und unterbrochen zu werden, als während des Schlafes. Resistenz gegen ein Erwachen kann allerdings in beiden Fällen zum Tode führen. Hören wir dazu Jesus, den Sohn Gottes:

„Ich kenne deine Werke, das du den Namen hast, dass du lebst und bist tot. Wach auf und stärke das Übrige, das im Begriff stand zu sterben.“ (Off 3,1-2)

Ein sehr starkes, wahrhaftiges, aufschreckendes, gnädiges, barmherziges und liebevolles Wort! Jesus ist SEINER Gemeinde (das bist Du und ich) gegenüber ***nicht*** gleichgültig. Es ist IHM nicht egal in welchem Zustand wir sind. Er hat auch keine Freude daran, uns „züchtigen zu müssen“, uns schlafen oder sterben zu sehen oder uns glauben zu lassen, dass wir leben – während wir doch tot sind! Unser Gott will das NICHT! Deshalb ruft ER (lässt rufen), damit wir aufwachen, um das Übrige, das sind unsere Geschwister, die Gemeinde, Kirche, Braut, wieder zu beleben, damit wir überhaupt erst einmal eine Sehnsucht, ein

Fortsetzung Seite 2

tiefes Verlangen nach SEINER herrlichen, heiligen, lebensverändernden Gegenwart bekommen! Damit SEIN Heiliger Geist uns, als Folge davon, erwecken kann. Deshalb werden wir noch einmal das Lärmsignal in jedem Kanton unseres Landes blasen. Im Glauben, das wir als Gemeinde erwachen und bereit werden, aufzubrechen! Von der Schweiz aus haben wir vor sechs Jahren, mit dem Segen einiger apostolischer Leiter, alle 50 Nationen Europas besucht, um diese Weckruf-Botschaft zu predigen und die Trompeten zu blasen. Danach reisten wir, wiederum mit dem Segen und einem Empfehlungsschreiben einiger europäischer apostolischer Leiter, auf alle Kontinente der Erde; um dort jeweils im Norden, Süden, Osten und Westen dasselbe zu tun. Dazwischen sandte der Herr uns zu einem Gebetsmarsch nach Israel, der Länge und der Breite nach. Auch dort bliesen wir die Trompeten als Alarm- und Weckruf für das Volk. Inzwischen waren wir in über 70 Nationen, um das zu tun, was Gott uns aufgetragen hat. „Was ER euch sagt das tut!" (Joh 2,5). Anfang des Jahres (als wir Gottes Absichten suchten), hörten wir, dass der König aller Könige auch von den Enden der Erde die Trompeten blasen lassen will (Ps 2,8)! Deshalb werden wir im August nach Grönland fliegen und im Dezember zur Antarktis, um auch von dort jeweils die Trompeten hören zu lassen und Gottes Herzensbotschaft zu predigen. Ihr Lieben, das Ganze war und ist in erster Linie kein unbeschwertes, fröhliches Herumreisen, um etwas Lärm zu machen usw.; ich habe den Eindruck, Gott sitzt nicht mehr auf dem Thron, sondern ER steht davor! ER trifft Vorbereitungen für das Finale, für die Hochzeit des Lammes, seines eingeborenen Sohnes. Ein entscheidender Teil dieser Vorbereitungen ist, dass ER SEINE Braut-Gemeinde zubereiten möchte. Dazu wiederum braucht ER unsere volle Aufmerksamkeit; unsere Bereitschaft zu Umkehr und Gehorsam! Deshalb dieser Weckruf, das Lärmsignal. Denn das war es, was wir anfangs des Jahres ebenfalls hörten: Dass ER SEINEN Weckruf in der ganzen Schweiz, in jedem Kanton hören lassen will! Wohin soll SEIN Volk denn aufbrechen? Es ist ein Aufbruch nach innen, ein Zurück ins Zentrum. Denn erst dort, und nur von dort aus, werden wir Licht und Salz sein und bleiben. Werden wir die Dinge tun, die Jesus tat - und Grösseres tun. Nur von dort aus werden wir mit dem Frieden Gottes erfüllt werden, den die Welt nicht kennt, aber den sie sucht und bei uns finden wird. Nur dort werden wir befähigt, uns so zu lieben, dass die Welt erkennt, dass Jesus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist und es keinen anderen Weg zum Vater gibt. Es ist eine Zeit der Heiligung. „Seid (werdet) heilig, denn Ich bin heilig"(1. Petr 1,16), ruft uns der Herr zu. Ohne Heiligung aber wird niemand den Herrn sehen (Hebr 12,14). Wie geschieht das? Wohin will Gott, dass wir aufbrechen?

Zu IHM! Zurück zur ersten Liebe (Off 2,4)! In eine tiefe, intime Liebesbeziehung. Er will, dass wir IHN erkennen. Daraus wird eine freudige, leidenschaftliche Bereitschaft zur Hingabe und zum Gehorsam fliessen, nicht nur zum Lamm (meinem Erlöser), sondern auch zum Löwen (meinem König).

Zurück zu seinem Wort! Im und durch das Wort Gottes erkennen wir IHN mehr und mehr. Wir begegnen IHM im Wort, weil ER das Wort ist. Das Wort war bei Gott. Das Wort war Gott! (Joh 1,1) Ein Hunger und eine tiefe Liebe zum Wort Gottes - das möchte Gott uns wieder schenken, damit wir wachsen und zu reifen Söhnen und Töchtern werden.

Zurück zu einem Verständnis unserer Wurzeln!

Eine der tragischsten Verirrungen der Kirche ist, dass sie sich von ihren Wurzeln getrennt hat. „Das Heil ist aus den Juden" (Joh 4,22) und „Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich." (Rö 11,18). Wir können noch so viele gute Werke tun und es scheint deshalb so, als ob wir lebten. Getrennt von unserer Wurzel sind wir aber tot!

Egal, wo Du dich gerade befindest, ob im Tiefschlaf, eben eingenickt, geistig tot, taub, blind, lahm, müde, ausgebrannt, ungehorsam, lauwarm, sehr agil, Gemeinde bauend, Kranke heilend, Dämonen austreibend, Tote auferweckend, Fürbitte leistend, Schafe weidend usw. Tatsache ist: Du kannst alles auch ohne Jesus tun: „ Herr wir haben doch in deinem Namen……..! Weicht von mir. Ich kenne euch nicht!" (Matth 7,21-23)

ER ruft Dich und mich! Uns alle! Hören wir IHN? Oder schlafen wir bzw. sind viel zu beschäftigt? Lasst uns zusammenkommen und diese Möglichkeit nicht unbeachtet vorübergehen lassen. Kaufen wir die Zeit aus und tun, was ER uns sagt! Kommt deshalb, wo immer es Euch möglich ist, dazu!

Wir haben noch einmal 3000 DVD mit dem Weckruf pressen lassen. Eine französische Übersetzung ist in Arbeit. Die rote Broschüre „Berufen zum Wächterdienst" wird neu aufgelegt; überarbeitet und aktuell angepasst (in Französisch und Deutsch). Wir empfinden eine ganz starke Dringlichkeit, alles zu tun, was irgend möglich ist, um Gottes Botschaft an SEINE Gemeinde in der Schweiz zu verbreiten! Danke herzlich für jede Hilfe, Ermutigung und Unterstützung, in welcher Form auch immer! Das Wichtigste: Kommt zu den Versammlungen!! Es ist meines Erachtens auch kein Zufall, dass gerade in diesem Jahr vom „Gebetsdienst 24/7CH" noch einmal zu einem permanenten Gebet für unser Land aufgerufen wurde (www.24-7ch.ch). Es wird quasi ein ganzjähriger Gebetsteppich ausgelegt. Dann die Aktionen „Jesus ist…." und „Joh 3,16". Kann es sein, dass wir (die CH), momentan noch einmal in einem besonderen Mass, im Fokus Gottes sind? Ich denke schon.

Gebet für die Schweiz hat als Jahresthema den Schwerpunkt „Heiligung"! Es ist wahrhaftig so, dass Gott hier Regie führt und einiges vom IHM selbst koordiniert wird! Wir sind froh und dankbar, dass wir diese Weckruf-Tour mit der Hilfe und Unterstützung von GfdCH durchführen können. Wie Ihr aus dem Flyer mit den Versammlungsdaten seht, wird die erste Weckruf-Versammlung in Aarau sein und zwar am Vorabend des Nationalen Gebetstages! Wir werden quasi (im geistigen Raum) eine Türe aufstossen und zum Aufbruch blasen! „Bereitet den Weg des Volkes!" (Jes 62,10).

Ebenfalls bemerkenswert, dass am 19. Juni auf dem Bundesplatz in Bern eine Versammlung stattfinden wird, die unsere Solidarität mit Israel und der jüdischen Bevölkerung der Schweiz zum Ausdruck bringen soll! Solch eine Versammlung wird nun jedes Jahr am 3. Sonntag im Juni stattfinden und von den IWS (Isael Werke Schweiz) verantwortet, die diese Weckruf Tour ebenfalls unterstützt. Etliche der Initiativen dieses Jahres ergänzen einander und haben schlussendlich alle mit dem Aufbruch SEINES Volkes zu tun: Zurück zu IHM! Zurück zum Wort! Zurück zu den Wurzeln!

Wir merken, dass Gottes Geist etliches in Bewegung setzt, zur Geburt und zum Leben bringen möchte! Gott sei Dank dafür! Sein Name werde geheiligt! Sein Reich komme! Sein Wille geschehe! Wie im Himmel, so auch in der Schweiz!

Werner Woiwode



Europa-Gebetstreffen (EUoP) in Den Haag

Gebetsbaldachin über Europa

Seit einigen Jahren berichten wir immer wieder über die Europa-Gebetstreffen (EUoP), die zwei Mal jährlich stattfinden. Im April trafen sich wieder ca. 50 Fürbitter aus 13 Nationen für einige Tage in Den Haag.







Wir hatten eine aussergewöhnliche Zeit miteinander, geprägt von einer speziellen, tief ausgeprägten Salbung in Anbetung und der Liebe zueinander! Gott hat verheissen, dass da, wo Geschwister in Einheit zusammen kommen, ER seinen Segen geben wird (Ps 133). Dies ist in den letzten Jahren, an diesen Treffen, kontinuierlich gewachsen. Dazu kamen die einmal im Jahr stattfindenden Treffen der Gebets Netzwerk Leiter. Auch dort war und ist der Fokus, dass tiefe Herzensbeziehungen entstehen und heranwachsen. Eine Konsequenz daraus ist meines Erachtens diese Vision eines Gebetsbaldachins über Europa! Gottes verheissener Segen.
Hier nun eine kurze Einführung in diese Gebetsinitiative, von Ortwin Schweitzer:

Dies ist die erste Ausgabe eines Bulletins, durch die wir Euch zunächst eine Einführung geben wollen, sowohl historisch als auch spirituell.

„Historisch" bedeutet: Diese Gebetsinitiative ist aus zwei europäischen Gebetsgruppen, der „European Union of Prayer" (EUoP), zu deren Leitungsteam Werner Woiwode gehört, und dem „European Prayer Network" (EPN) hervorgegangen. EPN (Europäisches- Gebets -Netzwerk) besteht aus Leitern großer Gebetsnetzwerke in Europa, zu dem u. a. die Abraham Dienste gehören.
Die andere Gruppe „European Union of Prayer" sind Einzelpersonen, keine Netzwerke. Diese bringt Leiter von nationalen Gebetswerken sowie einzelne Fürbitter zusammen, die bereit sind, für Europa zu beten.
Die spirituelle VISION beider Gruppen ist, eine ständige Gebetsabdeckung in und für Europa, Tag und Nacht, Woche für Woche, mit Menschen aufzubauen, die glauben, dass es eine Berufung des lebendigen Gottes für Europa gibt und die glauben, dass Gott unseren Kontinent wieder in seine ursprüngliche Bestimmung bringen will. Wir danken Gott für sein Wirken, das bisher schon sichtbar wurde.
Wir sind bereit, unser Leben und unsere Zeit für diese Bestimmung unseres Kontinents zu investieren: in Liebe, in Geduld und in großer Erwartung unseres immer treuen Gottes.

„Canopy"/"Baldachin" ist dabei ein sehr gutes Bild, diese Gebetsinitiative zu symbolisieren.

Es vermittelt den Eindruck für:
- **so etwas wie den Himmel über Europa,**
- **etwas, das schützt vor dem Bösen, und**
- **etwas, das aus Tausenden von Fäden gewoben ist, nämlich von Einzelpersonen, die in den Ländern Europas beten.**

Gott gab uns diese Vision. Er sorgte ganz erstaunlich für alle notwendigen Mittel, damit wir erkennen: es ist jetzt eine Kairos-Zeit, in der der Himmel offen ist und Segen fließt. Wo immer wir für Europa beten, wir werden erleben: Wir schöpfen Hoffnung für unseren Kontinent. Gott ist am Werk durch seine Freunde, seine Söhne und Töchter.

Gott gebraucht uns und alle diejenigen, die sich in nächster Zeit dazu einladen lassen. Es ist ja nur ein kleines Gebetsengagement von 15 Minuten pro Woche, das wir erbitten, z.B. alleine, oder in unserer Gemeinde, in unserer Gebetsgruppe, oder in unserem Werk. Wir werden erstaunliche Ergebnisse sehen.

Dieses „Bulletin" erhalten die Interessierten dann alle zwei Wochen. Es kostet nichts – außer Zeit. Es ist in Englisch, aber es gibt bereits Pläne, es in einige andere Sprachen zu übersetzen (Deutsch). Eine Website für das „Canopy" wird in Kürze online gehen: www.canopyofprayer.eu.
O.Sch.

Wer Interesse hat, Teil dieses Gebetsbaldachins über Europa zu werden und 15 Minuten in der Woche zu beten, der melde sich bitte bei uns. > info@verein-abraham.ch
W.W.

Gebets- und Fastenwoche vom 27.02.- 04.03. 2016 in Rämismühle ZH

Fastenwoche für die Schweiz

Obwohl sich noch ganz kurzfristig vier Personen krankheitshalber abmelden mussten, waren wir eine Gruppe von 29 Personen, die sich von Gott gerufen wussten, um für die CH zu fasten, hören und zu beten.

Diese Woche (die fünfte, die wir in einem von Gott bestimmten Kanton durchführten) ist für jeden, der dabei sein kann, ein absoluter Höhepunkt des Jahres. Der Grund dafür ist sehr einfach und klar: Wenn Gott ruft und man sich dann für eine ganze Woche absondert für IHN, dann wird Er denen, die IHN suchen, in besonderer Weise ein Belohner sein. Das erleben wir immer wieder auf sehr eindrückliche Art und Weise. Dabei geht es ja gar nicht um uns, sondern um die CH; bzw. um den Leib Jesu in unserem Land! Im Folgenden nur einige wenige Schwerpunkte, die wir empfangen, gebetet und erlebt haben.

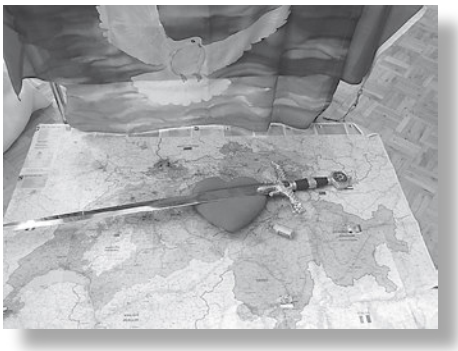


Im Vorfeld der Fastenwoche fragte mich jemand, ob sie ein Brautkleid mitnehmen könne; ihr Eindruck war, dass wir es brauchen könnten. Es kam dann tatsächlich zu einer Fürbittezeit für die Braut Jesu, die der Vater für seinen Sohn zubereitet. Als Einstieg in diese Gebetszeit erzählte uns die Schwester die Geschichte dieses Brautkleides. Es gehört einer 25 jährigen Frau, die sich dieses Brautkleid vor Jahren kaufte, um ihren tiefen Wunsch nach einer Ehe auszudrücken. Die Realität sieht allerdings so aus, dass sie inzwischen vier Kinder von drei verschiedenen Männern hat und bereits wieder schwanger ist, ohne je geheiratet zu haben. Den meisten von uns kamen die Tränen, als wir das hörten.

Regula erinnerte sich an einen Gebetseinsatz auf dem Petersplatz in Rom. Dort trafen wir eine junge Braut, in weiß gekleidet, mit hohen Stöckel-Schuhen, Netzstrümpfen und einem Minirock, der fast nicht über den Hintern reichte. Frisur und Schminke vervollständigten den Eindruck einer „Hure". Sie war in Begleitung dreier Männer, bei denen nicht ersichtlich war, wer der Bräutigam ist. Der Herr sprach damals deutlich: "Das ist der Zustand der Braut im Moment. Aber ich werde sie ohne Flecken und Runzeln machen - für meinen Sohn!"

Beide Begebenheiten deuten auf den Ist-Zustand seiner Gemeinde, aber: Der Vater will nicht, dass wir so bleiben! Er will uns zu einer schönen, strahlenden, reinen und heiligen Brautgemeinde machen. Die Frage ist nur, ob wir unseren Zustand erkennen und uns verändern lassen wollen! ER zwingt uns nicht. Jeder prüfte sich danach, ob er sich Gott wirklich total zur Verfügung stellen will. Als Zeichen unserer Bereitschaft konnte jeder den Brautschleier und das Schwert (Symbol für das Wort Gottes) nehmen und ein Herzensgebet sprechen. Es war tief bewegend und kein Auge blieb trokken, als u. a. eine 88-jährige Schwester sich den Brautschleier über den Kopf zog und das gewaltige, schwere Schwert in die Hände nahm und unter Tränen ihre Hingabe bekundete.

Wir glauben, dass dieser Akt prophetisch war und dass Gott in dieser Zeit noch einmal durch seine Gemeinde geht und solche sucht und finden wird, die bereit sind und bereit werden, um IHM mit ihrem ganzen Sein zu dienen und zur Verfügung zu stehen.



Ein weiteres starkes Erlebnis hatten wir bei einem Gebetseinsatz in der Stadt Zürich. Wir beteten zuerst an der Synagoge in der Löwenstrasse für die jüdischen Bewohner in ZH und der CH (Themen wie Schutz, Alija, Antisemitismus und Ersatztheologie). Auf dem Weg durch die Bahnhofstrasse zum HB regnete es etwas. Deshalb beteten wir im HB weiter. Einer der Eindrücke dort war, dass ein Anschlag geplant war oder ist, der erhebliches Vernichtungs-potential aufweist. Wir beteten natürlich in diese Richtung, dass dies nicht zustande kommt. Vieles von der Stadt Zürich (Positives wie Negatives) hat Auswirkungen ins ganze Land und darüber hinaus. Es war schwierig dort zu sein; die Menschen leben in einem Konsumtempel, über den eine „Käseglocke" gestülpt ist – und merken es kaum. Sie brauchen weiterführendes Gebet, um aufzuwachen.



Wieder „ zu Hause", lasen wir im Meteobericht: *„Über Zürich sintflutartige Regengüsse aus dem Nichts - begleitet von Donner und Blitzen"*. Ein plötzlich auftretender

Sturm fegte über Zürich und die ganzen Schweiz hinweg! (Die Zeitung 20 Minuten schrieb am Abend: „Praktisch aus dem Nichts öffneten die Wolken über ZH ihre Schleusen und entleerten sich minutenlang sintflutartig! Es wurden über der ganzen CH ca. 230 Blitze registriert und ein starker Sturm mit Orkanböen bis 175 km/h wurde gemessen.)

Welche Lehre haben wir aus diesem Erlebnis gezogen? „Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr der Heerscharen." (Sach 4,7) Wir lieben es, wenn wir mit eigener Kraft (laut, viele Worte etc.) beten und alle begeistert davon sind. Wir waren ein eher kümmerlicher, frierender, schwacher und unscheinbarer „Haufen", der da im HB Zürich stand. Im Gehorsam waren wir ausgezogen und sprachen unsere Gebete eher leise, aber im Glauben. Der Herr antwortete mit Regen, Sturm, Blitz und Donner: „Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind." (Off 4,5) Danke Vater!
Noch ein Aspekt, der in dieser Fastenwoche hervorgehoben wurde. Der Herr möchte Gaben verteilen. Du wirst sie empfangen, wenn Du Dich danach ausstreckst. Sie sollen dazu dienen, dass SEIN Leib in Liebe zur Reife gelangt. Dass sie sich ergänzen und in Achtung zu IHM und zueinander gesund entwickeln und alle ausgerüstet und ermutigt werden, ihren Platz im Reich Gottes einzunehmen.

Wir haben dankbar gestaunt, wie viele Anbeter/Innen wir unter uns hatten! Alle mit ihren Instrumenten und bereit, nicht nur mitzuspielen, sondern als Verantwortliche Zeiten der Anbetung zu übernehmen. Das war wunderbar!

Es fällt jedes Mal schwer, nach solch einer Woche wieder auseinander zu gehen, herunter vom Berg - in die Niederungen des Alltags. Dort gehören wir aber hin; erfüllt mit dem Heiligen Geist, gespeist mit Gottes Wort und einer tiefen, leidenschaftlichen Liebe zu IHM, den Geschwistern und einer verlorenen Welt und dem Ruf im Herzen: „Hier bin ich, Herr, sende mich!"
W.+R.W.



Weckruf-Tour in der Schweiz

„Blast das Signal zum Aufbruch!"



Wir empfinden eine ganz starke Dringlichkeit, alles zu tun, was irgend möglich ist, um Gottes Botschaft
Zurück zur ersten Liebe!
Zurück zu seinem Wort!
Zurück zu einem Verständnis unserer Wurzeln!
in SEINER Gemeinde in der Schweiz zu verbreiten!
Kommt deshalb bitte zu den Versammlungen!!

Die Veranstaltungsorte sind:

Sonntag	31. Juli AG	Im Schachen, Aarau | 16:00 Uhr
Freitag	02. Sept SH	Tannerberg 1, Schaffhausen | 19:30 Uhr
Samstag	03. Sept UR	Höfligasse 5, Altdorf | 19:30 Uhr
Sonntag	04. Sept SG	Goldbrunnenstr. 44, St. Gallen | 19:30
Freitag	09. Sept AI	in Abklärung > Webseite
Sonntag	11. Sept AR	in Abklärung > Webseite
Freitag	16. Sept TG	Rathausstr. 2, Weinfelden | 20:00 Uhr
Samstag	17. Sept BS	Margarethenstr. 103, Basel | 19:00 Uhr
Sonntag	18. Sept BL	Landratssaal Liestal | 17:00 Uhr
Freitag	23. Sept SO	Zuchwilerstr. 56, Solothurn | 19:30 Uhr
Samstag	24. Sept FR	Route du Bleuet 7, 1762 Givisiez | 19:30
Sonntag	25. Sept BE	Fabrikstrasse 2, 3012 Bern | 19:30 Uhr
Freitag	30. Sept ZG	Chamerstr. 33, Zug | 19:30 Uhr
Samstag	01. Okt GL	Kirchweg 86, Glarus | 19:30 Uhr
Sonntag	02. Okt ZH	Josefstrasse 206 (1.Stock), Zürich | 19:30
Freitag	07. Okt LU	Haldenstr. 31, Luzern | 19:30 Uhr
Samstag	08. Okt NW	Eichli 9, Stans | 19:30 Uhr
Sonntag	09. Okt OW	Landenberg, Sarnen | 19:30 Uhr
Samstag	22. Okt SZ	in Abklärung > Webseite
Sonntag	23. Okt GR	Regula Kirche, Chur | 17:00 Uhr
Freitag	11. Nov JU	in Abklärung > Webseite
Samstag	12. Nov GE	rue de la Servette 46, Genève | 19:30
Sonntag	13. Nov NE	Avenue de la Gare 18, Neuchâtel | 19:30
Sonntag	20. Nov VD	Place de la Riponne 7, Lausanne | 19:30
Samstag	26. Nov VS	route du Manège 60, 1950 Sion | 19:30
Sonntag	27. Nov TI	Via Orbello 29, 6517 Ardebo | 19:30

Die Weckruf - Tour wird aktiv unterstützt von „Gebet für die Schweiz" und „Israel Werke Schweiz IWS"

16. April 2016 u. a. mit dem Thema: Die Bedrohung Israels

IWS Gebetstag 2016

Oft haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an, so soll Israel sagen, oft haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an, dennoch haben sie mich nicht überwältigt. Ps 129, 1-2

In allem sind wir bedrängt, aber nicht erdrückt, keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Ausweg, verfolgt, aber nicht verlassen, niedergeworfen, aber nicht vernichtet, allezeit das Sterben Jesu am Leib umhertragend, damit auch das Leben Jesu an unserem Leibe offenbar werde. Denn ständig werden wir, die Lebenden, dem Tod überliefert um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu an unserem sterblichen Fleisch offenbar werde.

2. Kor 4, 8-11

Wir erkennen aus diesen beiden Bibelabschnitten, dass es ein Stück weit „Normalität" ist bzw. wie dazu gehört, wenn man herausgerufen, berufen und erwählt ist, als eine der Konsequenzen davon, bedroht, gehasst, verfolgt und sogar getötet zu werden.

-Israel (die Juden) wurden und werden diffamiert, gehasst, verfolgt und umgebracht.
-Jesus Christus wurde und wird diffamiert, gehasst, verfolgt und umgebracht.
-Christen (wiedergeborene Nachfolger Jesu) wurden und werden diffamiert, gehasst, verfolgt und umgebracht.



Es ist sehr wichtig, diesen Zusammenhang zu erkennen, denn ein ganz entscheidender Aspekt der Fürbitte ist die Identifikation. Das bedeutet, wir beten nicht „nur" für die anderen (in diesem Fall für die Juden, für Israel), sondern wir müssen uns bewusst sein, dass es uns selbst unmittelbar und direkt betrifft, weil wir dazu gehören, ein Teil davon sind!

Als Wächter und Fürbitter sind wir aufgefordert und berufen, für Israel vor Gott zu kommen und nicht zu schweigen!
Dies taten wir, einmal mehr, an dem von den Israel Werken Schweiz (IWS) durchgeführten Gebetstag in Bern mit ca. 400 Personen aus der ganzen Schweiz. Was Gebet/Fürbitte bewirkt, zeigen uns einige ermutigende Nachrichten aus Israel:

Iron Dome feiert fünfjähriges Bestehen

Israel feiert das 5. Jahr seit dem ersten Einsatz des Raketenabwehrsystems Iron Dome. Seit diesem Zeitpunkt hat es über 1000 feindliche Raketen abgefangen, die von mehr als 8000 Startrampen auf israelische Zivilgebiete abgefeuert wurden. Es hat eine Erfolgsquote von 90%. Israel hat zehn Geschützgruppen des Iron Dome, die über das Land verteilt sind.

Weniger Terroranschläge



Premierminister Benjamin Netanyahu verkündete kürzlich, dass durch den Einsatz von Shin Bet (dem israelischen Geheimdienst), der Ortspolizei, dem Militär und palästinensischen Sicherheitsdiensten terroristische Bedrohungen und Anschläge signifikant zurückgehen. Sowohl die offensiven als auch die defensiven Maßnahmen sind dramatisch erhöht worden und zeigen den palästinensischen „Einzelwolf"-Tätern, dass ihre Versuche vergeblich sind.

Geheimes Waffenlager gefunden

Nach monatelanger Recherche mündete eine Operation in dem Fund voll ausgestatteter Waffenlager in zwei arabisch-israelischen Dörfern. 27 Personen wurden festgenommen, 200 Waffen beschlagnahmt und dieser spezielle Ring aus Waffenschmuggel und –handel seinem Ende zugeführt. W.W.

IWS
Israel-Werke Schweiz

Hier zwei Beispiele und Möglichkeiten, um auf Gottes Ruf ganz persönlich zu reagieren. In diesen Tagen geht es ganz explizit um die Beziehung zu Jesus Christus, um SEIN Wort und um ein Verständnis unserer Wurzeln! Herzlich willkommen! (siehe Termine)

Tage der Begegnung in Aeschi 2016









Ich habe das erste Mal an den Tagen der Begegnung teilgenommen, obwohl ich schon öfter von lieben Glaubensgeschwistern dazu eingeladen wurde. Das ist sehr schade, denn dadurch habe ich viele Segnungen verpasst, wie ich im Nachhinein feststellen musste.

„Der Vater selbst hat euch lieb." (Joh 16,27) war das Thema. Ja das wollte ich, den Vater im Himmel kennen lernen. Gott ist Liebe! Das durfte ich u. a. auch wieder ganz neu und tief aus dem Wort Gottes lernen, glauben und erkennen. Diese Liebe meines Vaters beinhaltet auch den Aspekt der Ermahnung und Korrektur, wo das nötig ist.

Wieder neu erkannt habe ich auch die entscheidende Rolle von Jesus, um den Vater zu erkennen! Jesus hat immer auf den Vater hingewiesen und nur das getan, was der Vater getan hat. Er ist der einzige Weg zum Vater!

Es wurden so gesegnete Tage. Im Lobpreis war Gott gegenwärtig. Auch Israel war ein Thema. Werner zeigte anhand der Bibel, wie wichtig es ist, zu Israel zu stehen! Die Juden zu segnen, zu lieben, für sie zu beten. Ich will mich jetzt auch im Alltag weiter mit Gottes Wort beschäftigen und dadurch meinen Vater im Himmel tiefer und besser kennen lernen.

Herzlich Willkommen zu den Tagen der Begegnung vom 6.-9. und 9.-12.Febr. 2017

Erika Lanz

„Sitzen zu Jesu Füssen" 2016 im Gebetshaus Amden

Als ausgeprägte "Martha" bin ich mit gemischten Gefühlen zum Seminar "Sitzen zu Jesu Füssen" nach Amden gefahren. Ich wollte nun aber endlich lernen, wie es ist, "das gute Teil zu wählen" und ein bisschen mehr zur "Maria" werden.

Die letzten Monate waren von wirklich grossen Sorgen in der Familie geprägt. Die nahm ich natürlich mit. Bereits von Beginn an fühlte ich mich durch Jesu Gegenwart, aber auch durch das Ehepaar Woiwode reich beschenkt. Bereits am zweiten Tag befreite mich Jesus, im Heilungsgebet, von einem sehr bedrückenden Asthma! Am dritten Tag kamen die Sorgen von zu Hause durch eine SMS zurück und damit auch das Asthma. Jesus zeigte mir, dass das Asthma durch mein "Sorgendenken" hervorgerufen wurde. Da erinnerte ich mich an den ersten Abend, als Regula Woiwode uns auf 1.Petrus 5, 6+7 hinwies. Ich las die Verse in Ruhe durch und erkannte, dass es Demut braucht, meine Sorgen Gott zu überlassen. Genau das erwartet Gott aber von uns! So hatte ich das noch nie gesehen. Mit grossem Dank gab ich Gott meine Sorgen in seine Hände. Sofort war der Druck des Asthmas wieder weg.

Ich weiss heute mehr denn je, wenn ich Gott vertraue, brauch ich mich um nichts und niemanden zu sorgen. Ich darf ihn bitten, dass er sich darum kümmert. Jesus sagt zu Martha, sie sei um viele Dinge beunruhigt und besorgt. Ich werde jetzt ganz bewusst häufiger "das gute Teil wählen" und mich zu Jesu Füssen setzen.

Herzlich Willkommen zum nächsten „Sitzen zu Jesu Füssen" vom 5. – 9. April 2017 in Amden

A.B.



Termine:

Sonntag 31. Juli16
Weckruf Versammlung
Aarau Schachen 16:00 Uhr
www.verein-abraham.ch

02. - 10. August 16
Trompeten blasen
Grönland/ Ilulissat
info@verein-abraham.ch

10. September 16
20 Jahre Abraham Dienste
Dankesfeier 13:30 – 17:30 Uhr
Heilsarmee; 8200 Schaffhausen
Tannerberg 1

16. – 19. Oktober 16
EUoP Slowakei
Gebetstreffen für Europa
info@verein-abraham.ch

28. Okt. - 06. November 16
Israel Reise
Gebets- und Diakoniereise
Anmeldung.: Abraham Dienste
info@verein-abraham.ch
Tel: 052 741 5233

19. November 16
Abraham Gebets- und Freundestag
Lindekafi Herisau
Anmeldung.: info@verein-abraham.ch

6. - 9. u. 9. - 12. Februar 17
Tage der Begegnung
Aeschi b. Spiez
Anmeldung.: begegnungstage@ggs.ch
Esther Studer: 032 631 10 65

5. – 9. April 17
Sitzen zu Jesu Füssen
Gebetshaus Amden
Anmeldung.: info@gebetshaus.ch
Tel: 055 611 23 33

MoMi



Jeden Montag Mittag von 12:00-12:10 Uhr beten die Christen in der Schweiz um eine Ausgiessung des Heiligen Geistes

www.verein-abraham.ch

20 Jahre Abraham Dienste



Wisst Ihr, was am 13. Sept 1996 war?

Genau: ***Der Geburtstag vom Verein Abraham!*** Das bedeutet, dass wir dieses Jahr 20 Jahre Gottes Treue feiern dürfen! Der Name hat sich geändert (Abraham Dienste) und von den Gründungsmitgliedern sind nur noch drei dabei: Michael Oberholzer und Werner und Regula Woiwode, aber unser Gott ist noch derselbe! Das muss gefeiert werden! Und zwar am ***10. September von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr in der Heilsarmee-Kapelle***; Tannerberg 1, ***Schaffhausen*** (hinter dem Bahnhof).

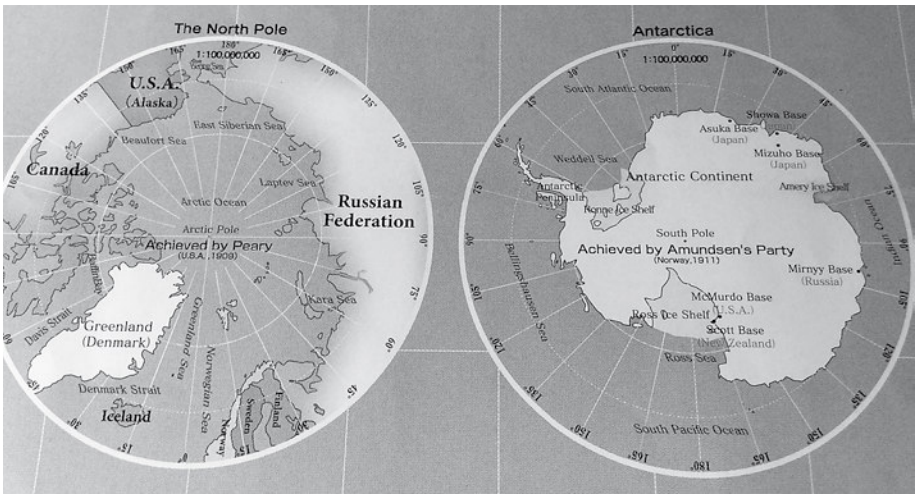


Wir beten an, erzählen („Waisch no…..), stossen an, knappern und freuen uns an IHM und an einander.
Chunsch au? Das wär super! Allein feiern ist einfach nicht das gleiche

….

Abraham Team

Zwei weitere Einsätze um die Trompeten zu blasen: Arktis (Aug.); Antarktis (Dez.)



ABRAHAM DIENSTE

wurde im September 1996 gegründet, um auf der Grundlage der Bibel Gott und den Menschen zu dienen. Wir tun dies in der Schweiz, in Israel und anderen Nationen.
Die Gesamtleitung liegt bei Werner und Regula Woiwode. Zum Kernteam gehören: Hanna Woiwode, Jonas + Sarah Woiwode, Michael + Rahel Oberholzer, Karin Wipf.
Die Abraham-News erscheinen 2 mal jährlich und sind gratis erhältlich.
Redaktion: Werner Woiwode
Layout und Gestaltung: Michael Oberholzer

Wir sind verbunden mit **Gebet für die CH**, einem Netzwerk von Gebetshäusern- und bewegungen und mit **IWS**, einem Verbund von Israel Werken in der Schweiz und diversen Internationalen Versöhnungs- und Gebetsdiensten.

Abraham Dienste, Postfach, CH-8260 Stein am Rhein 1
Homepage: http://www.verein-abraham.ch
E-mail: info@verein-abraham.ch
Tel Büro 052 741 52 33

Einzahlungen in der Schweiz: PC 34-571355-9
Vom Ausland in Euro: PC 91-271690-2 EUR
IBAN: CH4809000000912716902
SWIFT Code/BIC: POFICHBE
Empfängerbank: Swiss Post, Post Finance, CH-3030 Bern